

**Internationaler Zivildienst
Saarländische Gruppe des SCI**

Sekretariat :
Dudweiler - Saar, Am Bahndamm 1
1949

Dudweiler - Saar, den 3. Juni

An die
Schweizerische Vereinigung
für internationalen Zivildienst

Zürich 4
Gartenhofstraße 7

Liebe Miggi !

Du hast schon ganz recht, wenn Du über uns klagst. Die Schuld liegt bei mir. Ich war so in Anspruch genommen, daß es noch nicht einmal zu einem Brieflein an Dich gereicht hat. Dafür bin ich aber jetzt frei und kann mich ganz dem Zivildienst widmen.

Egon Biegel :

Er ist am 27. Mai im Turbachtal angekommen. Leider hatte er Paßschwierigkeiten und konnte deshalb nicht pünktlich sein. -

Und nun will ich Punkt für Punkt Deine Briefe beantworten :

Versicherung :

Vor einigen Tagen war ein Vertreter der Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur - Zweigniederlassung Saarland - bei mir, der meine Adresse über Euch, Winterthur und Paris erfahren hatte. Er hat uns folgende Angebote gemacht :

Versicherungsfall	Versicherungssumme	Versicherungsprämie
Invalidität	1.000,- ffrs.	1,90 ffrs.
Todesfall	1.000,- ffrs.	1,70 ffrs.
Bei Krankheit Tagegeld vom 30. Tag an	1,- ffrs.	3,00 ffrs.
Heilkosten bis zu	10.000,- ffrs	700,00 ffrs.

Die Prämien verstehen sich für einen Monat.

Wir müßten also einen Freiwilligen wie folgt versichern :

Todesfall	100.000,- ffrs.	170,00 ffrs
Invalidität	200.000,- ffrs.	380,00 ffrs.
Tagegeld	100,- ffrs	<u>300,00 ffrs</u>
		<u>850,00 ffrs.</u> pro Mann und Monat

Die Versicherung erstreckt sich vom Heimatbahnhof bis zum Dienst, innerhalb und außerhalb desselben und wieder bis zum Heimatbahnhof zurück. Sie gilt für Saarländer, die im Ausland arbeiten, und Ausländer, die im Saarland arbeiten. - Was denkst Du ? Seid Ihr auch so versichert und welche Erfahrungen habt Ihr dabei gemacht ? Ich werde dem Mann in Kürze einige praktische Fälle erklären und dann feststellen, ob seine Versicherung für uns etwas taugt.

Leiter für Hühnerfeld :

Inzwischen wird wohl Hans-Heiri wieder frei sein ? Glaubst Du, daß er zu uns kommen wird ? Hoffentlich klappt alles rechtzeitig. Für den Anfang ist vielleicht noch Fridolin Trüb da.

Formulare : Danke !

Freiwillige :

Vielen herzlichen Dank für die Angebote. Natürlich können wir sie gebrauchen. Vielleicht könntest Du noch unsere weiteren Wünsche bei der Einteilung der Freiwilligen berücksichtigen :

- Ab 15. August hätten wir noch gerne zwei Schweizer Freunde, die bis zum Dienstenende in Hühnerfeld sein könnten, da Fridolin Trüb und Toni Ottenburg in dieser Zeit wieder wegfahren.
 - Weiter wäre es gut, wenn eine erfahrene Schwester von Euch von Anfang an mit dabei wäre. Wie ist es mit Lissi Ryser ? Wenn das ginge wären wir sehr froh. Frage doch bitte einmal an. Natürlich müßt Ihr zuerst an Euren Bedarf denken. Ich erwarte mit Spannung Deine Antwort.
 - An ausländischen Freunden und Schwestern haben sich inzwischen gemeldet :
 - Schwestern : England (2), Norwegen (1), Amerika (1) und Österreich (1)
 - Freunde : England (1), Deutschland (1), Amerika (1) und Schweiz (4)
- Wir hoffen, daß sich diese Zahlen noch erhöhen werden.

Von unserer Gruppe haben sich drei Schwestern und ein Freund für die Schweiz gemeldet. Es scheint mir aber nicht gut, daß alle drei Schwestern zu Euch kommen. Sie waren im vorigen Jahr schon einmal in St. Stephan und Riazzino gewesen (Maria Müller, Hede Helmig und Margot Jung). Ich möchte Dich bitten, mir zu schreiben, ob Du unbedingt auf sie angewiesen bist, oder ob es schon Schwestern genug hat. Wir haben ja noch andere Gruppen und Zweige, in deren Lagern sie arbeiten könnten. Der Freund, der zu Euch will, ist einer unserer besten. Nach Pfingsten werde ich das Angebot senden.

An Pfingsten werden wir, das heißt eine Schwester und fünf Freunde nach Straßburg zu einem Wochenenddienst der Elsässer Gruppe fahren. Wir arbeiten Sonntag von 8 - 12 Uhr und Montag den ganzen Tag. Ich hoffe sehr, daß es schön sein wird. Einen Bericht werde ich später schicken.

Ich glaube, das ist nun alles Wichtige, was Du von uns wissen solltest. Auf keinen Fall werden wieder so große Pausen zwischen zwei Briefen entstehen, wie in diesem Falle.

Viele herzliche Grüße von der Gruppe Saar an alle Freunde in der Schweiz

Manfred Eberle